

Spiele des Schicksals.

„Es ist eine ungewisse Schätzung,“ sagt eine altteutsche Chronik, „ob es zufällig und aus dem Glück geschehe, daß in der höchsten Wandelbarkeit menschlicher Dinge, gleichsam in einer reichlichen, überflüssigen Materie, etliche Dinge einen gleichen Ausgang gewinnen, und zu gleichem Fall gebracht worden, oder obs zu den Gleichnissen diene, wiewohl ich's unrecht achte, Fatum oder Glück zu nennen, da die Fürsichtigkeit Gottes zu erwägen ist. Diese Dinge seyen aber zu schätzen, wie sie wollen, so mögen sie doch für Wunder geachtet werden.“ —

Simson und Herkules von unüberwindlicher Stärke, jener in Judäa, dieser in Griechenland, sigen beide ihre heroische Laufbahn mit Bezwingung eines wilden Löwen an, und endigten sie beide mit Frauenliebe, die sie bezwang und ihnen schmählischen Tod brachte. —

Troja ward das erste Mal vom Herkules um der Pferde willen erobert und verheert, die ihm der König Laomedon verheißten und nicht gegeben. Die Stadt ward das zweite und letzte Mal eingenommen durch das berühmte hölzerne Pferd der Griechen, und so war ihr Verhängniß an 2 verderbliche Pferde geknüpft. —

Zwei Scipionen brachten Karthago den Untergang. P. Corn. Scipio Africanus major brach Karthago's Macht und Reichthum im zweiten punischen Kriege, und

machte es den Römern zinsbar, im dritten stürzte und schleifte es P. Corn. Scipio Aemilianus gänzlich, in demselben Jahre, wo das reiche und prächtige Korinth in Flammen, der achäische Bund in Nichts aufging. —

Ein Romulus legte den Grundstein zu den Mauern und der Herrschaft Roms über Italien; ein Augustus führte das Gebäude der weltherrschenden Monarchie der Römer auf, und unter einem Romulus Augustulus fiel Thron und Reich in Staub zusammen. —

Als die westerobernden Perser mit aller Fülle einer orientalischen Macht in das kleine Griechenland einfielen, dessen Krieger zu zählen waren, schifften sie einen Marmorblock aus, der ein Denkmal ihres unbezweifelten Sieges seyn sollte. Edle, freie Männer aber kämpften mit Löwenmuth gegen gemiethete Haufen für Heerd, Freiheit und Vaterland, und vernichteten den despotischen Heereskolosß am glorreichen Tage bei Marathon. Nun ließen sie aus dem persischen Marmorblocke das Bild einer Nemesis meiseln, die sie im Tempel zu Rhamnus aufstellten. —

Bei Novara schlug Ludwig XII. von Frankreich, nachdem er die Schweizer gewonnen, den Herzog von Mailand, Ludwig Sforza mit der Maulbeere, am 10. April 1500, und 13 Jahre drauf raubte ihm der glorreiche Sieg der Schweizer in der Nacht vom 5. — 6. Junius bei demselben No-

ser. Wenigstens ist eine solche Entführung denkbarer, als die durch einen Sturm- und Wirbelwind, der einen Körper von dem Gewichte und dem geringen Umfange eines 3jährigen Kindes wohl schwerlich $\frac{1}{2}$ Meile weit bis auf eine steile Felsklippe fortführen dürfte. d. Heb.